

## **Bericht zur Kreissynode am 19. Juni 2021**

### **Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Gladbeck**

#### Situation:

Die anhaltende Covid-19-Pandemie hat unsere Gemeinde auch in den vergangenen Monaten vor Herausforderungen gestellt. Das Gemeindeleben kann an vielen Stellen nicht wie gewohnt stattfinden. Vielen Gemeindegliedern fehlt das persönliche Zusammensein in den Gruppen und Kreisen. Trotzdem miteinander in Kontakt zu bleiben, gelingt auf digitalem Weg sowie per Telefon, Post etc. unterschiedlich gut. Seelsorgegespräche im Einzelkontakt sind zur Zeit, gerade für ältere Gemeindeglieder, die zu vereinsamen drohen, zunehmend wichtig.

Im digitalen Bereich konnten wir Möglichkeiten der Verkündigung ausbauen, die gerne von den Gemeindegliedern genutzt werden. Auch unsere Präsenz in den sozialen Medien und auf der Gemeindehomepage bleibt ein wichtiges Element, um weiterhin als Gemeinde in unserer Stadt sichtbar zu sein.

#### Personelle Veränderungen:

Seit Beginn des Jahres ist unsere Kollegin, Pfarrerin Birgit Krenz-Kaynak, nicht im Dienst. Sie ist wieder erkrankt. Wir wünschen ihr für alles Anstehende viel Kraft und Gottes Begleitung. Wir hoffen, sie bald wieder in unserem Team begrüßen zu können. Am 01. April 2021 hat Niklas Peuckmann sein Vikariat in unserer Gemeinde begonnen. Schwerpunktmäßig wird er im Bezirk Brauck tätig sein. Das Mentorat hat Pfarrer Martin Schäfer übernommen. Für seinen Dienst in unserer Gemeinde wünschen wir Niklas Peuckmann Gottes Segen!

Seit dem 01. März 2021 hat Kirsten Hetkämper ihre neue Tätigkeit als Fachberaterin der KiTas in unserer Gemeinde aufgenommen. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit ihr.

#### Umbau der Christuskirche:

Der Umbau der Christuskirche in ein Gemeindezentrum geht weiter voran. Zur Zeit erarbeitet eine Projektgruppe, bestehend aus einigen Presbytern und Pfarrer:innen, eine Konzeption für den neu gestalteten Standort. Dabei wird vor allem die Multifunktionalität des Gebäudes besonders in den Blick genommen. Sie ermöglicht, die

unterschiedlichsten Angebote für alle Altersgruppen unter einem Dach zu versammeln und dabei gottesdienstliches Leben und Alltagsleben (Gruppen und Kreise, Cafébetrieb, Kinder- und Jugendbereich, musikalische Arbeit) miteinander zu verbinden.

Voraussichtlich wird die Christuskirche nach den Sommerferien wieder eröffnet. Über den Fortschritt des Umbaus berichten wir regelmäßig in den sozialen Medien (Instagram und Facebook) sowie in einer eigenen Rubrik auf unserer Homepage [www.kirchegladbeck.de](http://www.kirchegladbeck.de).

### Digitale Verkündigung:

Aufgrund der anhaltend hohen Inzidenzzahlen in Gladbeck haben wir vom 3. Advent vergangenen Jahres bis einschließlich 18. April keine Präsenzgottesdienste mehr in unseren Kirchen gefeiert. Diese Entscheidung ist uns nicht leichtgefallen. Sie wurde in intensiven Diskussionen in den Leitungsgremien immer wieder kritisch überprüft und an die aktuelle Situation angepasst. Gleichzeitig konnten wir aber so die Chance nutzen, unterschiedliche Formen der digitalen Verkündigung weiter auszubauen. In bezirksübergreifenden Teams gestalten wir zweiwöchentlich Videogottesdienste (abrufbar über den YouTube-Kanal unserer Gemeinde). Seit Silvester bieten wir Liveangebote über die Kommunikationsplattform Zoom an. Dieser digitale Verkündigungsraum hat sich für das sonntägliche Angebot (ca. zweimal im Monat) sehr schnell durchgesetzt und wurde darüber hinaus auch für die Allianzgebetswoche genutzt. Die neuen Formate sammeln zum Teil auch eine neue Gemeinde. Es schalten sich auch Menschen dazu, die sich kaum oder gar nicht zu unseren präsentischen Angeboten aufmachen würden. Die digitalen Plattformen ermöglichen zudem eine ungeschönte Analyse über die Reichweite bzw. Rezeption der Verkündigungsangebote der Gemeinde: Wie lange wurde in der Regel ein Videoclip verfolgt, wie viele Computer haben sich dazugeschaltet?

Ein besonderer Reiz der Zoom-Gottesdienste liegt in der Möglichkeit, auswärtige Gäste einzuladen, ohne dass sie große Anreisezeiten auf sich nehmen müssen. So waren Präses Dr. h.c. Annette Kurschus, Präses i.R. Manfred Rekowski, Dr. Peter Böhlemann und Bischof a.D. Dr. Hans-Jürgen Abromeit als digitale Prediger in unseren Zoomgottesdiensten zu hören. Dazu kamen Gesprächspartner, die der Gemeinde einen Einblick in verschiedene kirchliche Arbeitsfelder gaben. So schalteten sich Anja und Joachim

Weber aus Kenia bzw. den Niederlanden dazu, um aus der Arbeit der (kirchlichen) Entwicklungshilfe zu berichten. Pfarrer Andreas Latz aus Wilhelmshaven gab einen Einblick über das Wirken der Seemannsmission in Coronazeiten.

Insgesamt war die Beteiligung bei diesen neuen Formaten recht erfreulich. Die „Weihnachtsangebote“ über YouTube erreichten Abrufzahlen, die im guten vierstelligen Bereich lagen. An den Zoomgottesdiensten nehmen in der Regel zwischen 60 und 80 Computer teil, wobei nach unserer Schätzung gut zwei Personen je Gerät einen Gottesdienst verfolgen.

Eine besondere Herausforderung der digitalen Angebote liegt darin, auch Senioren, die Teilnahme zu ermöglichen. Sicherlich gibt es etliche Senioren, die mit der sogenannten modernen Technik überfordert sind. Andererseits ist es erstaunlich, wie viele unserer älteren Gemeindeglieder regelmäßig digital unterwegs sind. Eine weitere Beobachtung: auch Männer und Frauen, die keinen Computer, aber ein Smartphone in Gebrauch haben, sind sehr gut ansprechbar. Wie haben in der Gemeinde Gladbeck gerade für diese Personengruppe einige Endgeräte in Umlauf gebracht, um ihnen die Teilnahme an Zoomgottesdiensten „schmackhaft“ zu machen.

Zweifelsohne war es bei der Etablierung von Youtube und Zoomkanälen hilfreich, dass die Gemeinde Gladbeck bereits weit vor der Pandemiezeit erste Erfahrungen mit digitalen Angeboten gesammelt hat.

Es zeichnet sich ab, dass wir nach einer möglichen Normalisierung nach der Coronazeit nicht einfach dort weitermachen, wo wir vor dem ersten Lockdown (also im März 2020) aufgehört haben. So hat sich ein Arbeitskreis gebildet, der die Möglichkeiten von Hybridveranstaltungen prüft, also von Formaten, die gleichzeitig digital also auch präsentisch angeboten werden.

#### Arbeit mit und für Kinder in unserer Gemeinde:

Die Arbeit mit und für Kinder sowie ihren Familien ist unserer Gemeinde ein zentrales Anliegen. Sie bildet sich in unterschiedlichen Schwerpunkten ab.

Für die Kindertageseinrichtungen und die Kindertagespflügen gibt es feste Ansprechpartner:innen aus unserem Pfarrteam. Sie besuchen die Kinder regelmäßig in den Morgenkreisen, um dort biblische Geschichten gemeinsam zu entdecken und spielerisch lebendig werden zu lassen. Darüber hinaus feiern sie regelmäßig Gottesdienste in den

Einrichtungen. Die Kinder sind mit großer Begeisterung dabei. Sie erleben religiöse Rituale als festen Bestandteil ihres Alltags in den Einrichtungen.

In allen drei Gemeindebezirken findet darüber hinaus (normalerweise) einmal im Monat ein Familiengottesdienst statt. Diese Gottesdienste werden häufig von den Erzieher:innen und den Kindern mit vorbereitet und gestaltet. Sie nehmen Gebete und Rituale auf, die den Kindern aus der Kita bereits vertraut sind. Auch das gemeinsame Singen und Musikmachen macht allen besonders viel Spaß. Immer wieder gestalten auch Singpaten (Senioren, die regelmäßig mit den Kindern in der Kita singen) diese Gottesdienste musikalisch mit.

Für die Kleinsten in der Gemeinde und ihre Familien gibt es regelmäßig stattfindende Krabbelgottesdienste. Neben einer biblischen Geschichte, die mit allen Sinnen erlebt wird, kommen dabei auch der Austausch und die Gemeinschaft nicht zu kurz. Im Anschluss an den etwa 20-Minütigen Gottesdienst bleiben die Familien noch bei thematisch passenden Bastelangeboten und einer Tasse Kaffee in der Kirche zusammen.

Für Kinder im Alter zwischen 6 und 12 Jahren finden zudem regelmäßig Kinderbibeltage statt, die von Teams aus ehrenamtlich Mitarbeitenden (vor allem aus dem Bereich der Jugendarbeit) und Hauptamtlichen vorbereitet und durchgeführt werden. Zum Abschluss der Kinderbibeltage wird ein gemeinsamer Familiengottesdienst am Sonntagmorgen gefeiert. Auch Kinderbibelwochen in den Oster- und in den Herbstferien sind besondere Erlebnisse für die Kinder. Das hohe Engagement der ehrenamtlichen Teamer ist ein großer Gewinn. So ergibt sich an diesen Stellen eine wichtige Verknüpfung zwischen der Kinder- und Jugendarbeit.

Ein letzter wichtiger Baustein in diesem Zusammenhang ist die Eltern-Kind-Arbeit. Sie richtet sich mit ihrem Kursangebot ab dem Zeitpunkt der Geburt an Eltern und ihre Kinder. Sie bietet Familien neben pädagogischen Angeboten Raum zum Austausch in Erziehungsfragen und hilft ihnen dabei, sich in ihrer (neuen) Rolle als Mutter/Vater zurechtzufinden. Der anstehende Ruhestand der verantwortlichen Gemeindepädagogin ist Anlass, eine Neukonzeption der Eltern-Kind-Arbeit zu entwickeln. Diese wird zur Zeit im Fachausschuss „Elementare Bildung für Kinder“ erarbeitet. Die stärkere

Vernetzung der Eltern-Kind-Arbeit mit der Kirchengemeinde ist dabei zentrales Anliegen. Hier ergeben sich zahlreiche Anknüpfungspunkte in der Ausgestaltung von Festen in der Gemeinde, Gestaltung kirchlicher Feste in den Eltern-Kind-Gruppen sowie Fragen nach der Taufe von Kindern usw.

Die Situation um rund um die Covid-19-Pandemie ist gerade auch im Bereich der Arbeit mit und für Kinder eine große Herausforderung. In den Kitas und KTPs ist es zur Zeit nicht immer möglich, die religionspädagogischen Angebote aufrecht zu erhalten. Auch Kinderbibeltage und Kinderbibelwochen sowie Familiengottesdienste können im Moment nicht stattfinden. Wir versuchen, mit den Kindern und ihren Familien dennoch so gut wie möglich in Verbindung zu bleiben. Neben digitalen Familiengottesdiensten zu Weihnachten und Ostern und Bastelangeboten in den sozialen Medien, gab es in der Advents- und Weihnachtszeit eine interaktive Krippenrallye. Sie wurde gemeinsam mit der katholischen Gemeinde entwickelt und konnte mithilfe der App „Actionbound“ bei einem Spaziergang durch die Innenstadt gespielt werden. Außerdem gibt es immer wieder unterschiedliche Videogrüße und GrüÙe per Post, die wir an die Schulen und Kitas schicken.